



Tierkrankenversicherungen Notwendiges Übel oder überflüssig?

Oh je, mein Hund hatte mit 12 Jahren einen Milztumor, schnelles Handeln war notwendig, Kostenpunkt einschließlich Operation mit Vor- und Nachbehandlung 1.200,00 €. Zwei Jahre später im hohen Alter von 14 Jahren eine Magendrehung, Kostenpunkt 2.300,00 € mit Diagnostik, Operation und Klinikaufenthalt.



Hätte sich für Minou eine OP-Versicherung gelohnt?

Foto: A. Feder

Da kommt man doch ins Grübeln, ob der Abschluss einer Tierkrankenversicherung sinnvoll gewesen wäre. Unsere Hunde liegen uns am Herzen, und abgesehen von notwendigen Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen gehen wir sofort zum Tierarzt, wenn mit unserem Liebling etwas nicht stimmt und er sich unwohl fühlt. Häufig sind aufwendige teure Untersuchungen für die Diagnostik erforderlich, manchmal ist eine Operation angesagt. Es kann sich um Krankheiten handeln, Unfallfolgen oder Altersbeschwerden, jedenfalls sind vierstellige Beträge bei unserer heutigen Hightech-Medi-



Kreuzbandriss an zwei Beinen. Was hätte eine OP-Versicherung gebracht?

Foto: H. Casper

zin keine Seltenheit und sind bei weiteren technischen Innovationen sehr steigerungsfähig. Viele Tierärzte und Kliniken berechnen auch nicht den einfachen Satz nach Gebührenordnung, sondern schla-

gen meist zwei- oder gar dreifach zu. Da stellt sich immer häufiger die Frage nach einem Versicherungsschutz für unsere Tiere.

Nach einer Umfrage in meiner Facebookgruppe „Eurasier“ sind die Erfahrungen mit den diversen Anbietern recht unterschiedlich, meist wurde das Kleingedruckte vor Abschluss der Versicherung nicht gelesen, und das hat es in sich. Inzwischen gibt es auch Vergleichsportale für Tierkrankenversicherungen, das ist sehr nützlich, sagt aber nichts darüber aus, wo eventuell Fallstricke lauern.

Zunächst muss jeder für sich die Frage klären, ob eine Krankenvollversicherung gewünscht wird oder nur das Risiko von teuren Operationskosten abgedeckt werden soll. Die Prämien unterscheiden sich erheblich. Die Tier-OP-Versicherung deckt lediglich die Kosten für notwendige Operationen, die mit einem chirurgischen Eingriff verbunden sind. Bei der Tierkrankenversicherung werden neben den Operationen auch Heilbehandlungen und Impfungen bezahlt. Nicht notwendige Kastrationen zahlt keine Versicherung.

Bei Hunden ist das Alter und die Rasse eventuell ein Kostenfaktor. Auch, ob ein Tier gechipt ist oder nicht, geht in die Prämienberechnung ein. Tierärzte können frei nach ihrer Gebührentabelle entscheiden, ob sie den einfachen oder bspw. den dreifachen Gebührensatz berechnen, insofern ist wichtig, zu wissen, bis zu welchem Gebührensatz die Versicherung die Kosten erstattet. Das Kleingedruckte enthält meist Ausschlüsse, Wartezeiten, Beitragserhöhungen, Selbstbeteiligung und unterschiedliche Leistungen mit fortgeschrittenem Alter des Tieres.

In der Regel wird nur gesunden Tieren Versicherungsschutz gewährt. Werden nach Versicherungsabschluss angeborene Krankheiten festgestellt, entfällt dafür der Versicherungsschutz. Einige Tierversicherer erlauben höhere Versicherungsleistungen nur dann, wenn z. B. ein Jahr lang keine Versicherungsleistungen in Anspruch genommen wurden. Vielfach sind auch die Versicherungsleistungen limitiert auf z. B. 2.000,00 € oder 4.000,00 €. Viele Versicherer erhöhen zudem die Selbstbeteiligung ab dem fünften Lebensjahr auf 10 % oder 20 %. Oder gewähren mit fortgeschrittenem Alter gar keinen Versicherungsschutz mehr.

Fallstricke der Tierkrankenversicherung

Feste Beitragssteigerungen: Wie in jeder Versicherung muss mit Beitragssteigerungen gerechnet werden. Viele Versicherer arbeiten mit festgelegten Erhöhungen der Beiträge wie z. B. ab dem dritten oder fünften Lebensjahr des Hundes. **Kündigung im Schadensfall:** Versicherer können vom Versicherungsvertrag zurücktreten – bereits nach dem ersten Schadensfall und manche tun es auch, wie Hundefreunde berichten.

Schadenssteuerung: Manche Versicherungen verpflichten ihren Versicherungsnehmer, Behandlungen ab einem bestimmten Kostenaufwand vorher anzuzeigen. Man stelle sich hier nur einmal eine Magendrehung vor, die eine sofortige Behandlung erfordert: ein No-Go. Außerdem nehmen sich manche Versicherungen das Recht heraus, die freie Arztwahl einzuschränken, falls ihnen die fachliche Qualifikation des gewählten Arztes fragwürdig erscheint.

Checken Sie vor Abschluss einer Versicherung folgende Punkte: Selbstbeteiligung und Einschränkungen ab einem bestimmten Lebensjahr?



Abrechnungshöhe nach GOT: Welcher Satz wird erstattet?
1-facher, 2-facher oder 3-facher Satz?

Wartezeit: in der Regel meist 3 Monate, bei Unfall sofortiger Schutz
Freie Arzt- und Klinikwahl?

Schutz im Ausland?

Gibt es rassespezifische Einschränkungen? Ist Ellenbogen und Hüftdysplasie versichert?

Bei Operationen:

Gibt es eine Leistungsobergrenze bei Operationen?

Werden die Diagnostik und die Untersuchungen vor der Operation bezahlt?

Gibt es eine Limitierung bei der Unterbringung in einer Tierklinik nach einer Operation?

Werden die Behandlung und die Medikamente nach einer Operation bezahlt?

Physiotherapien nach Operationen werden selten bezahlt.

Behandlungen:

Ist die Jahreshöchstleistung unbegrenzt?

Werden Heilbehandlungen bezahlt und wenn ja bis zu welcher Höhe?

Werden Diagnostikkosten voll übernommen wie Röntgen, EKG, Blutuntersuchungen etc.?

Sind Arzneimittel/Medikamente in der Versicherung eingeschlossen?

Ist Zahnprophylaxe im Versicherungsumfang enthalten?

Die Kosten für eine reine Operationskosten-Versicherung mit und ohne Selbstbeteiligung liegen zwischen 10,00 und 20,00 € pro

Monat bei einem jungen Hund. Wer Vollschutz für seinen Hund wünscht, muss zwischen 30-70 € hinblättern und das jeden Monat. Einen ersten Überblick erhalten Sie bei check24/Hundeversicherungen oder bei Stiftung Warentest. Lassen Sie sich ausführlich beraten und lesen Sie unbedingt das Kleingedruckte.

Was sollte eine gute OP-Versicherung bieten?

In guten Tarifangeboten gibt es keine Summenbegrenzung. Die Kosten werden gegen Rechnungsvorlage erstattet. Allerdings hängt die Höhe der Erstattung davon ab, ob ein Vertrag über den 1-fachen, 2-fachen oder 3-fachen Satz der Gebührenordnung für Tierärzte GOT abgeschlossen wurde.

Es sollten folgende Kosten erstattet werden:

Vorbehandlung am letzten Tag vor der Operation

Nachsorge/Nachbehandlung bis zu 12 Tagen nach der Operation

Stationäre Unterbringung bis zu 12 Tagen

Die versicherte Operation inklusive Kosten für Medikamente, Röntgenbilder und Verbandsmaterial

Freie Wahl des Tierarztes

Möglichkeiten für günstige Vertragsabschlüsse

Es gibt viele gute unabhängige Makler, die Versicherungen verkaufen. Diese bieten durch die Wahl eines günstigen und passenden Versicherers ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis. Manche Makler haben auch Gruppenverträge mit den Versicherern geschlossen und können Sonderkonditionen bieten. Es lohnt sich also, alle Möglichkeiten vorher sorgfältig zu recherchieren.

Annelie Feder